



**VERLOGENE MOSLEMISCHE LEHRANWÄRTERIN ORGANISIERT**

**FRISIERTE PROPAGANDA**

# **Bayern: Faktisch falsche Pro-Islam-Indoktrination für Lehrer**

Von MICHAEL STÜRZENBERGER | Moslemin Inci Özel, Lehramtsanwärterin für Deutsch und Geschichte, ist seit mindestens einem Jahr an Schulen unterwegs, um Kindern ein völlig falsches Bild des Islams zu vermitteln. So lügt sie beispielsweise, dass Töten in ihrer „Religion“ verboten sei und der Islamische Staat nichts mit dem Islam zu tun habe. Ausgerechnet diese Taqiyya-Spezialistin wurde nun vom Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte und Public History der Ludwig-Maximilians-Universität und dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus dazu auserkoren, eine „Fortbildung“ für bayerische Lehrer mitzuorganisieren. So wurde der sprichwörtliche Bock zum Gärtner gemacht.

[Laut Bayerischem Rundfunk](#) fand dies am vergangenen Donnerstag unter dem Motto „Wahrnehmung und Bewertung islamischer Lebens- und Glaubenswelten – Herausforderungen für die Schule“ in der Münchner Universität statt. Aus ganz Bayern reisten Ethiklehrer, Deutschlehrer und Sozialkundelehrer an und wurden

pro-islamisch indoktriniert. Denn diese Inci Özel lügt wie gedruckt, um ihren Islam in ein besseres Licht zu rücken. So erzählte sie im vergangenen Jahr der 7. Klasse des Josef Effner-Gymnasiums in Dachau im Rahmen des evangelischen Religionsunterrichtes folgendes Märchen aus 1001er Nacht (Hervorhebung durch PI):

*Der Besuch einer Muslimin im Evangelischunterricht am Mittwoch, den 22. Juni 2016 hat uns, die evangelische Religionsgruppe der siebten Klasse von Frau Ebert, eine Muslimin besucht. Zusammen mit der evangelischen Religionsgruppe von Frau Rascher haben wir von Frau Inci Özel, einer jungen Muslima, einen Vortrag bekommen, in dem sie uns auf unsere Fragen antwortete. In ihrem Vortrag wurde uns sehr deutlich, dass der Islam nicht mit dem IS zu verwechseln ist. **Denn im Islam, so erklärte Frau Özel, ist es ebenso wie im Christentum verboten, zu töten. Somit verstößt auch der IS gegen die Regeln des Islam und muss deshalb von dem Glauben getrennt behandelt werden.***

Nachzulesen [auf Seite 15](#) der „Effner-Info“, den Nachrichten des Josef Effner-Gymnasiums. Wenn Schulkindern solche dreisten Lügen über den Islam auch noch offiziell im Rahmen des „Unterrichtes“ als Tatsachen vermittelt werden, ist das schlimmste Indoktrination, die an Verantwortungslosigkeit nicht mehr zu überbieten ist.

Der islamische Gott befiehlt vielmehr in 27 Koranversen direkt und unmissverständlich das Töten von Andersgläubigen, die sich der Ausbreitung des Islams widersetzen. Nur einige wenige Beispiele:

*„Und tötet sie, wo immer ihr auf sie stoßt, und vertreibt sie, von wo sie euch vertrieben haben; denn die Verführung zum Unglauben ist schlimmer als Töten.“ (Sure 2, Vers 191)*

*„Nehmt euch daher von ihnen keine Vertrauten, bevor sie nicht auf Allahs Weg auswandern! Kehren sie sich jedoch ab, dann*

*ergreift sie und tötet sie, wo immer ihr sie findet, und nehmt euch von ihnen weder Schutzherrn noch Helfer.“ (Sure 4, Vers 89)*

*„Und wenn die heiligen Monate abgelaufen sind, dann **tötet die Götzendiener**, wo immer ihr sie findet, und ergreift sie und belagert sie und lauert ihnen aus jedem Hinterhalt auf.“ (Sure 9, Vers 5)*

*„Allah hat von den Gläubigen ihr Leben und ihr Gut für das Paradies erkaufte: Sie kämpfen für Allahs Sache, **sie töten und werden getötet.**“ (Sure 9, Vers 111)*

*„Sie sind verflucht. Wo immer sie im Kampf angetroffen werden, werden sie ergriffen und **allesamt getötet.**“ (Sure 33, Vers 61)*

Und jetzt noch einmal die moslemische Lügnerin Özel:

*„Im Islam ist es ebenso wie im Christentum verboten, zu töten.“*

Die zeitlos gültigen Koran-Befehle führen Moslems seit 1400 Jahren durch und haben damit geschätzt [270 Millionen Menschen getötet](#), um 57 Länder grausam zu islamisieren. Auch das Köpfen der „Ungläubigen“ wird befohlen (Sure 47, Vers 4 und Sure 8, Vers 12), was die IS-Dschihadisten folgsam ausführen. Der Islamische Staat orientiert sich mit all seinen Verbrechen getreu an dem islamischen Befehlsbuch Koran, dem gefährlichsten Buch der Welt. Daher verkörpert der Islamische Staat den Islam zu 100%. Das sind die nachprüfbaren Fakten. Aber Özil behauptet dreist:

*„Der IS verstößt gegen die Regeln des Islam und muss deshalb von dem Glauben getrennt behandelt werden.“*

Özil bezieht sich als Grundlage für ihre Lügen falsch auf den

Koranvers 5:32, der von allen moslemischen Taqiyya-Spezialisten immer unvollständig zitiert wird. Bei diesem Vers handelt es sich eigentlich um eine Anweisung an die Juden, die von Mohammed für seine Zwecke instrumentalisiert wurde (Hervorhebung durch PI):

*„Deshalb haben Wir **den Kindern Israels verordnet**, daß, wenn jemand einen Menschen tötet, **ohne daß dieser einen Mord begangen hätte**, oder **ohne daß ein Unheil im Lande geschehen wäre**, es so sein soll, als hätte er die ganze Menschheit getötet; und wenn jemand einem Menschen das Leben erhält, es so sein soll, als hätte er der ganzen Menschheit das Leben erhalten.“*

Mohammed hat auf eine Stelle aus dem jüdischen Talmud Bezug genommen, sie aber entscheidend verändert. Da der „Prophet“ bekanntlich weder lesen noch schreiben konnte, ließ er sich alles vorlesen. Dort steht im Original:

*„Denn jeder, **der eine Seele Israels tötet**, der gelte nach der Schrift wie einer, der eine ganze Welt getötet hat. Und jeder, der **das Leben einer Seele Israels rettet**, der gelte nach der Schrift wie einer, der eine ganze Welt gerettet hat.“*

Erstens ist dieser Vers also nur für das Zusammenleben von Juden untereinander gedacht. Zweitens verfälscht Mohammed diesen Text entscheidend: Aus seiner Sicht ist ein Mord nur dann zu verurteilen, wenn er **ohne Grund** erfolgt. Aber wenn jemand **ein „Unheil“ verursacht**, darf er getötet werden.

Ein „Ungläubiger“ fällt im Islam unter diese Begründung, wenn er sich dem Islam widersetzt. Also ist das Töten mit dem Motiv der „Religionsverteidigung“ im Islam absolut gerechtfertigt. Und wird auch schließlich an dutzenden Stellen im Koran wörtlich gefordert, sogar auch im gleich folgenden Vers 33 der fünften Sure:

*„Der Lohn derer, die gegen Allah und Seinen Gesandten Krieg führen und Verderben im Lande zu erregen trachten, soll sein, daß sie getötet oder gekreuzigt werden oder daß ihnen Hände und Füße wechselweise abgeschlagen werden oder daß sie aus dem Lande vertrieben werden. Das wird für sie eine Schmach in dieser Welt sein, und im Jenseits wird ihnen eine schwere Strafe zuteil.“*

Zudem sollen Moslems, die den Islam verlassen, ebenfalls getötet werden. Es ist geradezu ein geistiges Verbrechen, wenn man Kindern nun im Rahmen des Schulunterrichtes einredet, der Islam sei „friedlich“ und „verbiete das Töten“. Mit der gleichen Verlogenheit könnte man behaupten, der National-Sozialismus sei ausgesprochen friedlich, gewaltfrei und judenfreundlich. Vielmehr sind National-Sozialismus und Islam zwei absolut ähnliche totalitäre und brandgefährliche Ideologien.

[Das Effner-Gymnasium](#) in Dachau freut sich sicher über aufklärende emails, mit welcher Verantwortungslosigkeit sie ihre Schüler einer üblen Indoktrination ausgesetzt haben:

» [verwaltung@effner.de](mailto:verwaltung@effner.de)

[Diese Inci Özel](#) ist seit mindestens einem Jahr fest in das „Lehrprogramm“ der Ludwig-Maximilians-Universität München eingebaut, wie der [Flyer über den Workshop](#) vom 12. Mai 2017 zeigt, bei dem vor dem vermeintlichen „Missbrauch“ und der „Instrumentalisierung“ des Islams gewarnt werden sollte:



IHV München hat eine Veranstaltung geteilt.

5. Mai 2017 · 🌐

Instrumentalisierung des Islam in der Gesellschaft zu reflektieren und im interdisziplinären Diskurs zu beurteilen. Während der Veranstaltung haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich sowohl inhaltlich mit dem Islam auseinanderzusetzen als auch methodische und kommunikative Ansätze in der schulischen Erziehung und Bildung kennenzulernen. Besonderer Fokus liegt hierbei auch auf der Förderung interkultureller Lehrer- und Schülerkompetenzen, auf Ansätzen zur Konfliktlösung sowie der effektiven Gestaltung des Verhältnisses zwischen Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen.

Programm:

Wie kann ich „den Islam“ lesen? - Zur Auslegung von „Scharia“ und „Jihad“

Prof. Serdar Kurnaz (Universität Hamburg)

Rolle der spirituellen Identitäten im interkulturellen Lernen

Dr. Özgür Savasci (LMU München)

Kulturkonflikte - Kulturbeggnungen im Geschichtsunterricht.

Geschichtsdidaktische Fallanalysen zur Islam-Rezeption

Dr. Hannes Liebrandt (LMU München)

Methodik I: Interreligiöse Slam Poetry - Kreative Begegnung

Felicia Brembeck (LMU München)

Methodik II: Das Islambild in den Medien. Die gegenwärtige Darstellung und der Umgang im Unterricht

Inci Özel (LMU München)

Methodik III: Interkulturelle Kompetenz in der Schule

Nadja Ayoub, M.A. (LMU München)

Studierende und Interessierte aller Fachrichtungen sind willkommen!

Die Ausstellung einer Teilnahmebestätigung ist möglich, dazu bitte

Anmeldung unter: [geschdid@lrz.uni-muenchen.de](mailto:geschdid@lrz.uni-muenchen.de)

Özel kritisiert also die „gegenwärtige Darstellung“ des Islams in den Medien und versucht dies mit ihren verlogenen Behauptungen zu konterkarieren. Kontakt zu dieser Fakultät für Geschichts- und Kunstwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München, die diese Taqiyya-Spezialistin Özel als Referentin einsetzt und ihr damit die Möglichkeit gibt, ihre faktenwidrige Islam-Beschönigung auch noch unter einem „wissenschaftlichen“ Label zu verbreiten:

» [Dekanat09@lmu.de](mailto:Dekanat09@lmu.de)

Diese Lügnerin darf jetzt auch noch mit Unterstützung des Bayerischen Kultusministeriums ihre Indoktrination an Lehrer in ganz Bayern verbreiten. Auf diese Weise wird sie von Regierungsseite in die Lage versetzt, eine faktisch völlig berechnete islamkritische Einstellung als vermeintliches „Missverständnis“ darzustellen, wie sie behauptet:

*„Lehrer haben mir berichtet, dass die Schüler überfordert sind von dem negativen Islambild. Wir haben Fragerunden an Schulen organisiert und die Resonanz war faszinierend: es half den Schülern, Missverständnisse aufzuklären.“*

Das Programm der Islam-Indoktrination vom vergangenen Donnerstag verbreitete sie auch per Facebook: